

WN am 31.10.2019

Chor-Orchester-Konzert in St. Ambrosius - Suppés Meisterwerk



Die „Missa Pro Defunctis – Requiem für Solisten, Chor und Orchester“ von Franz von Suppé wird in der Ambrosius-Kirche zu Gehör gebracht. Foto: Silvio Burgener

Ostbevern - Das Kulturforum lädt am Freitag, 22. November, zum nächsten Chor-Orchester-Konzert ein. Auf dem Programm steht die „Missa Pro Defunctis – Requiem für Solisten, Chor und Orchester“ von Franz von Suppé. Beginn ist um 19.30 Uhr in der St.-Ambrosius-Kirche. Neben den Chören „Capella Loburgensis“ und „Musikverein Oelde“ gestalten dieses Werk unter anderem drei examinierte Nachwuchssolisten aus der Hochschule für Musik Detmold. Den Orchesterpart übernimmt die Nordwestdeutsche Philharmonie Herford unter der Leitung von Matthias Hellmons.

Das Kulturforum Ostbevern – unterstützt und gefördert von der Kulturstiftung der Sparkasse Warendorf – lädt am Freitag, 22. November, zum nächsten Chor-Orchester-Konzert ein. Auf dem Programm steht die „Missa Pro Defunctis – Requiem für Solisten, Chor und Orchester“ von Franz von Suppé . Beginn ist um 19.30 Uhr in der St.-Ambrosius-Kirche.

Der Komponist Franz von Suppé, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, ist bekannt für Werke der Unterhaltungsmusik, zum Beispiel für die Operetten „Boccaccio“ und „Die Leichte Kavallerie“. Dass er darüber hinaus ernsthafte Werke der Kirchenmusik schrieb, ist nicht unbedingt im Bewusstsein von Musikliebhabern.

Als sein Meisterwerk ist ganz gewiss die „Missa pro defunctis d-moll“ aus dem Jahre 1855 zu betrachten. Suppé komponierte das Requiem zum Andenken an Franz Pokorny , den Direktor des Theater an der Wien. Pokorny hatte Suppé 1845 an sein

Haus verpflichtet und den jungen Theaterkapellmeister in vielfacher Weise gefördert. Uraufgeführt wurde das Werk im Rahmen eines Gedenkgottesdienstes am 22. November 1855 in der Piaristenkirche Maria Treu in Wien.

Zunächst – Suppé war damals noch nicht als Operettenkomponist hervorgetreten – hatte das Requiem großen Erfolg bei Kritik und Publikum und erlebte mehrere Wiederaufführungen. Als aber ab den 1860er Jahren Suppés Ruhm als Archeget der Wiener Operette alle seine anderen Schaffensbereiche überschattete, gerieten die geistlichen Werke Suppés mehr und mehr in Vergessenheit. Die – nie gedruckte – Partitur zur „Missa pro defunctis“ war sogar zwischenzeitlich verschollen und wurde erst in den 1990er Jahren wiederentdeckt.

Neben den Chören „Capella Loburgensis“ und „Musikverein Oelde“ gestalten dieses Werk unter anderem drei examinierte Nachwuchssolisten aus der Hochschule für Musik Detmold : die russische Sopranistin Irina Trutneva, die Mezzosopranistin Sarah Romberger und der Tenor Lennart Hoyer. Den Part des Bassisten übernimmt der renommierte Solist Markus Krause, den Orchesterpart wie immer die Nordwestdeutsche Philharmonie Herford unter der Leitung von Matthias Hellmons.

Karten gibt es in Ostbevern bei „Löwenzahn“ und in der Bever-Buchhandlung, in Telgte bei LesArt, in Westbevern bei Nosthoff und in Warendorf bei Darpe. Sie kosten im Vorverkauf 20 Euro und fünf Euro für Schüler. Karten zum günstigen Vorverkaufspreis können auch durch namentlich gekennzeichnete Überweisung auf eines der Konten des Kulturforums (siehe Webseite: www.kulturforum-ostbevern.de) bestellt werden und werden dann an der Abendkasse hinterlegt. An der Abendkasse kosten nicht reservierte Karten dann 25 Euro, beziehungsweise acht Euro für Schüler.